

Zürichsee-Zeitung

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Horgen

Bewirtschaftung
Verkauf
Erstvermietung
Bautreuhand
Schätzung
Beratung

tuwag für Immobilien

Tuwag Immobilien AG | Wädenswil | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch

Ausverkauf im Sternerestaurant

Uetikon In der Wirtschaft zum Wiesengrund wurde liquidiert. **Seite 7**

Sina rockte das Rössli

Konzert Die Walliserin Sina begeisterte mit ihren Mundartsongs. **Seite 8**

Schweizer Sieg in Kranjska Gora

Ski alpin Ramon Zenhäusern setzte sich erstmals in einem Spezialschlalom durch. **Seite 24**

Ein Wochenende im Konfettimeer

Fasnacht Die närrische Jahreszeit hielt im Bezirk Einzug mit bunten Kostümen und lautstarker Musik.

Es ist die Zeit, in der sich die Strassen in surreale Gemälde verwandeln. Eine Zeit, in der Hexen und andere Märchengestalten ihr Unwesen treiben, riesige Konfettifontänen die Strassen zu einem Meer aus Farben

werden lassen und herzliche Kakophonien aus Trompeten und Trommeln durch die Gassen hallen. Das bunte Fasnachtstreiben hielt am vergangenen Wochenende im Bezirk Einzug. Tausende Fasnächtler nahmen trotz

Wind und Wetter an verschiedenen Umzügen, Schnitzelbankfesten oder Maskenbällen teil.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der traditionellen Umzüge. Während in Wädenswil 42 Gruppen unter den Augen von

rund 4000 Schaulustigen in Reih und Glied durch die Stadt schlängelten, warteten am Horgner Fasnachtsumzug geschmückte Wagen mit Rutschbahnen und Konfettikanonen auf. Auch die Schnitzelbänkler machten am

Wochenende in mehreren Restaurants und Bars halt und nahmen die Dorfgeschichten der letzten Monate auf die Schippe. So beispielsweise die Richterswiler Zürisee-Häxe und Söi-Affä. *(hid)* **Seiten 4–6**



Ein mehr oder minder freiwilliges Bad nahmen diese Fasnachtsgänger am Umzug in Wädenswil. Foto: Patrick Gutenberg

Ein Rückblick auf die vergangene Legislatur

Kantonsrat Die Legislatur der 180 Zürcher Kantonsrätinnen und Kantonsräte neigt sich dem Ende zu. Zeit für einen Rückblick. Seit Beginn der Legislatur im Jahr 2015 haben 193 Sitzungen stattgefunden. Wenn die Legislatur am 29. April endet, werden es 212 gewesen sein. Eine Studie der Universität Zürich zeigt das Abstimmungsverhalten der Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den letzten vier Jahren auf. Dabei wird deutlich, dass die Fraktionstreue im Kantonsrat generell hoch ist. Vor allem die FDP-Parlamentarier waren sich bei den Abstimmungen besonders einig. Auch die Parlamentsdienste machen ihre gesammelten Zahlen publik. Darin wird sichtbar, welcher Politiker wie oft an den Sitzungen gefehlt hat. Die Parlamentarier schienen ihre Pflicht ernst genommen zu haben. Im Durchschnitt nahmen sie an 95 Prozent der Sitzungen teil.

Lediglich zwei Politiker konnten nur an drei von vier Sitzungen teilnehmen. Einer von ihnen ist der Horgner Rico Brazzerol (BDP). Dieser hat aber plausible Gründe. *(red)* **Seite 15**

Vorschriften bei Sammelstiftung Phoenix verletzt

Pensionskasse In bisher unveröffentlichten Untersuchungsberichten ist die Rede von Ungeheimheiten in der Sammelstiftung Phoenix mit Sitz in aargauischen Kleindöttingen. Demnach haben die Verantwortlichen Offenlegungsvorschriften verletzt und «in grober Weise gegen die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gehandelt». «Der Fall Phoenix zeigt exemplarisch, zu welchen Missständen es bei Sammeleinrichtungen kommen kann», erklärt Urban Hodel, Geschäftsleiter des PK-Netzes, das Arbeitnehmende in der zweiten Säule vertritt. *(ki)* **Seite 21**

Drohungen im Streit um die Urheberrechte

Bern In der Schweizer Kulturlandschaft tobt seit Monaten ein harter Kampf: Urheberrechtsgesellschaften wie Pro Litteris und Suisa fordern, dass die Bibliotheken ihnen einen Teil ihrer Einnahmen weiterleiten. Die Bibliotheken weigern sich. Und wollen in der laufenden Urheberrechtsrevision eine Ausnahmebestimmung erwirken. Hans Läubli, Geschäftsführer des Dachverbands der Kulturschaffenden, droht, in diesem Fall könnten die Kulturschaffenden der Urheberrechtsrevision ihre Unterstützung entziehen. *(lnz)* **Seite 18**

SRF-Direktor Matter tritt endgültig ab

Im Gespräch Ruedi Matter legt sein Amt diese Woche nieder. Er zieht eine positive Bilanz.

Ruedi Matter gibt Ende dieser Woche das Amt als Direktor von Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) ab. Nach acht Jahren Amtszeit übergibt der in Küsnacht wohnhafte 65-Jährige die Geschäfte an die St. Gallerin Nathalie Wappler.

Matter war in seinem Amt umstritten, wurde öffentlich regelmässig kritisiert. Zu Beginn seiner Direktionszeit verantwortete er die Zusammenführung von den früher getrennten Unternehmensbereichen Radio und Fernsehen, vor einem Jahr musste er sein Unternehmen

rund um die No-Billag-Abstimmung vor dem Untergang bewahren. Zudem kämpft das Medienunternehmen seit Jahren darum, seine Hörer- und Zuschauerzahlen zu halten. Im Interview mit dieser Zeitung blickt Matter dennoch zufrieden auf seine Amtszeit zurück: «SRF-Direktor ist der beste Job im Land, den man haben kann.»

Schwierige Momente

Unumwunden gibt der SRF-Boss aber auch zu, dass es schwierige Momente in seiner Amtszeit gab. Etwa den aus Spargründen

angekündigten Umzug des Radiostudios Bern nach Zürich. «Kurzfristig gab es in meinem Berufsleben immer wieder Situationen, in denen man Betroffene etwas erklären und darauf achten musste, dass man alle ins Boot holen konnte.» Er sei überzeugt, dass dies auch im Fall des Radiostudios Bern gelinge. «Solche Entscheide sind aber tatsächlich nicht immer einfach.»

Weil Matter trotz Sparmassnahmen auch nach seinem Abgang als Direktor zwei Mandate bei der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG)

halten wird, schlug ihm ebenfalls Kritik entgegen. Im Interview mit der «Zürichsee-Zeitung» betont der Küsnachter allerdings, diese Ämter im Bereich Medienforschung (Mediapulse) und im Bereich des Kulturerbes von Schweizer Radio und Fernsehen bis Ende des Jahres definitiv abzugeben. Die Kritik, dass er über seine Pensionierung hinaus bei der SRG tätig ist, lässt Ruedi Matter dann aber nicht gelten: «Es handelt sich um zwei Aufträge bei der SRG, welche beide ohnehin jemand erledigen müsste.» *(ckn)* **Seite 3**

Wetter

3° 5°
Wechselhaft mit Schneeschauern.

Seite 14

Was Sie wo finden

Agenda	9
Geld & Recht	11
TV/Radio	12
Gesundheit	13
Sport	22

